

Herr E. Schmidt eingefunden. Vom Berliner Uhrmacherverein waren anwesend der Vertrauensmann des Central-Verbandes Herr Hofuhrmacher A. Engelbrecht, wie auch die Herren Born und Platz, von der Dresdner Uhrmacherinnung die Herren Teubner und Pfeiffer, von Leipzig Herr Horrmann, von Dippoldiswalde Herr Stadtrath und Uhrmacher Bucher. Ferner waren als Gäste die Herren Dr. Scheven aus Dresden und Rentier Krohn aus Berlin anwesend.

Die in Gegenwart genannter Herren, sowie der Mitglieder des Aufsichtsrathes vorgenommene Prüfung in der Theorie erstreckte sich auf nachfolgende Fächer:

Arithmetik IV. Klasse: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie IV. Klasse: Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungs-Aufgaben.

Arithmetik III. Klasse: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie III. Klasse: Inhaltsbestimmungen von Körpern.

Arithmetik II. Klasse: Reihenentwickelungen; Sinus- und Cosinusreihe.

Geometrie II. Klasse: Trigonometrische Formeln, Ankergangberechnungen.

Mechanik II. Klasse: Reibung auf der schiefen Ebene.

Mechanik I. Klasse: Trägheitsmomente.

Theoretische Uhrmacherei II. Klasse: Kraftmoment der Zugfeder.

Theoretische Uhrmacherei I. Klasse: Zeitdauer einer Unruh-schwingung unter dem Einfluss der Zapfenreibung.

Elektrizitätslehre: Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze.

Angewandte Theorie: Laufwerksberechnungen.

Technologie: Fragen aus der Praxis.

Französisch I. Klasse: Konversation.

Englisch II. Klasse: Grammatik und Lesen.

Englisch I. Klasse: Grammatik und Lesen.

Mit geringer Ausnahme waren die Antworten sicher und treffend, besonders in den höheren Klassen.

Die ausgelegten Reinhefte waren sauber und mit Verständniss geschrieben, ebenso zeugten die im Zeichensaal ausliegenden Zeichnungen von grossem Fleiss, viele wiesen treffliche Leistungen auf.

Auch die im Bibliothekzimmer befindliche Ausstellung der praktischen Arbeiten brachte wieder recht Interessantes, so dass auch in Bezug auf diesen Lehrgegenstand mit Befriedigung auf das zurückgelegte Schuljahr zurückgeblückt werden kann. Angefertigt wurden ausser den üblichen Vorarbeiten, bestehend in Feil- und Dreharbeiten, Anfertigung von kleinen Hilfsmaschinen u. s. w., folgendes: sechs Anker-, zwei Chronometer-, ein Cylindergangmodell, ein Chronometer-Tourbillongangmodell, sieben astatische Nadelpaare, sechzehn Mikrometer, zwei Unruhwaagen, sechzehn Taschenuhren, darunter eine Kalenderuhr, eine Ankeruhr 45 mm und eine desgl. 50 mm im Durchmesser, mit cylindrischer Spirale, ein Marine-Chronometer, eine astronomische Pendeluhr mit Quecksilberkompensationspendel, eine elektrische Sekundenuhr, eine Boussole, ein Spindelblitzableiter, zwei polarisirte Relais, ein Induktionsapparat und ein Universalgalvanoskop. Fast sämmtliche Arbeiten waren auch ausgestellt.

Ausser den hier genannten Arbeiten wurden noch 122 meist schwierige Uhrenreparaturen ausgeführt.

Nach der Prüfung fand die Auszeichnung einiger Zöglinge statt, und zwar erhielt das Ehrendiplom der Schule der Schüler Aug. Frohne aus Braunschweig; Belobigungen mit Eintragung ins Zeugniss erhielten die Schüler Fritz Kalekhoff aus Wernigerode, Richard Heintzel aus Haynau i. Schl., Desiré Julémont aus Nessonvaux in Belgien und die Lehrlinge Karl Krohn aus Berlin, Albert Kappler aus Wiesbaden, Kurt Bassler aus Luchau bei Glashütte und Giulio Bergeon aus Livorno. Ehrende Erwähnung wurde noch zu Theil den Schülern Johs. Qual aus Laubnitz, Cornelius Verhagen aus Breda und den Lehrlingen Leonard Stocks aus London und Rudolph Sieber aus Reichenberg i. B.

Von den eingegangenen Prämien erhielt: Kalekhoff das Buch „Plaudergänge im Weltall“ von Gravelius; Bassler „Das praktische

Handbuch für Uhrmacher“ von Saunier; beides Geschenke von Herrn R. Stäckel-Berlin; Heintzel erhielt ebenfalls das Handbuch von Saunier, Geschenk des Herrn Horrmann-Leipzig; Kappler eine Unruhwaage mit patent. Steinplatten, Geschenk des Herrn Ernst Kreissig-Glashütte.

Herr Professor Pregél-Chemnitz inspizierte die Schule am 6. Juli 1894 und am 12. März 1895 und nahm von allen Einrichtungen der Schule eingehend Kenntniss.

Am Schlusse des Schuljahres schieden durch regelmässige Reihenfolge aus dem Aufsichtsrathe die Herren Richard Lange, Paul Assmann und Gustav Gessner. Dieselben wurden wiedergewählt. An Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Bahnverwalter Leuner wählte man Herrn Friedensrichter Gössel, welcher auch die Wahl annahm. In seiner neuen Zusammensetzung besteht demnach der Aufsichtsrath aus folgenden Herren: Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender; Uhrenfabrikant Emil Lange, stellvertr. Vorsitzender; Ludwig Strasser, Direktor; Vorsitzender Richard Lange und Bürgermeister Franz Kühnel, Kassenausschuss; Stadtrath Gustav Gessner und Friedensrichter Ferdinand Gössel, Wohnungsausschuss; Uhrenfabrikant Paul Assmann und Ingenieur Arthur Burkhardt, theoret. Ausschuss; Uhrmacher Karl Jentsch und Triebfabrikant Ludwig Trapp, prakt. Ausschuss.

Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Jentsch und Trapp gewählt.

Der bisherige jährliche Beitrag des Central-Verbandes Deutscher Uhrmacher in Höhe von 1000 Mk. wurde auf dem VII. Verbandstage in Stuttgart, den 5. und 6. August 1894, in dankenswerther Weise auf 1300 Mk. jährlich erhöht.

Durch die Sammlung der Deutschen Uhrmacherzeitung wurden der Schule in diesem Schuljahre 1013,10 Mk. zugeführt. Auch die Stadtgemeinde Glashütte überwies der Schule einen Betrag von 500 Mk. Ferner wurden vom Uhren-Grossistenverband der Schule 100 Mk. geschenkt.

Zu allen diesen Zuwendungen kommt noch der Beitrag der Königlich Sächsischen Staatsregierung in Höhe von 7000 Mk., wofür dem besonderen Dank des Aufsichtsrathes Ausdruck gegeben wird.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königlichen Staatsregierung, dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher und allen sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte, im November 1895.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.

R. Lange, Vorsitzender.

### Die Thommen'sche Uhrenfabrik.

Wer kennt nicht die Schweiz mit ihren, auf den Reisenden einen so grossartigen Eindruck machenden Gebirgen und Seen, mit den so abwechslungsreichen Landschaften und ihren ebenso verschiedenartigen Bewohnern, verschieden in Charakter und Sprache, als auch in der Lebensweise.

Wer hat die schönen Thäler mit den so ruhig dahin fliessenden Flüssen, welche hoch von den Bergen heruntersprudeln, noch nicht gesehen, und wer hat nicht schon von dem grossen Unternehmungsgeist dieser so kleinen Schweiz gehört, klein an Flächeninhalt, aber gross an Industrie. — Da finden wir in jedem Thälchen, in dem das kleinste Wässerchen fliesst, ein Gewerbe, sei es Seidenbandweberei, Sägemühle, Papierfabrik, mechanische Werkstätte u. s. w.; denn alle Industrien sind in der Schweiz vertreten, die Hauptindustrie aber ist die Uhrenfabrikation, welche der Schweiz in industrieller Beziehung zum Ruhme verholfen hat.

Auch heute noch steht die Schweiz, was diese Fabrikation anbelangt, an der Spitze, obschon von allen Seiten das Menschenmögliche aufgeboten wird, ihr diesen Ruhm streitig zu machen. Was die Schweiz in dieser Beziehung zu leisten vermag, das beweisen die jedes Jahr in so grosser Anzahl bewilligten Patente.

Da wir nun gerade von der Uhrenfabrikation sprechen, so wollen wir nicht unterlassen, den verehrlichen Lesern einen